



# PRESSE

INFORMATION – 26. Januar 2024

/ Frankfurt am Main

## DAM PREIS 2024

### Die 26 besten Bauten in\aus Deutschland



GUSTAV DÜSING & MAX HACKE  
Studierendenhaus der TU Braunschweig

#### 27. Januar – 28. April 2024

Deutsches Architekturmuseum im  
DAM OSTEND  
Henschelstr. 18, 60314 Frankfurt am Main

PREISVERLEIHUNG +  
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:  
Freitag, 26. Januar 2023, 19 Uhr

PRESSEKONFERENZ:  
Freitag, 26. Januar 2023, 11 Uhr

FÜHRUNGEN:  
immer samstags und sonntags, 15 Uhr  
mit Yorck Förster

ÖFFNUNGSZEITEN:  
Di, Do – Fr 12 – 18 Uhr, Mi 12 – 19 Uhr,  
Sa – So 11 – 18 Uhr / Mo geschlossen

## INHALT

ÜBER DEN DAM PREIS 2024	2
PREISTRÄGER	4
FINALISTEN	7
ÜBERSICHT DER AUSGESTELLTEN BAUTEN	9
DIE JURY 2024 / PUBLIKATION	11
IMPRESSUM	12
BEGLEITPROGRAMM / KONTAKT	13



DAM Preis 2024 – Die 26 besten Bauten in/aus Deutschland

Frankfurt am Main, 26.01.2024

## **DAM PREIS 2024** **DIE 26 BESTEN BAUTEN IN / AUS DEUTSCHLAND**

Der DAM Preis 2024 geht an GUSTAV DÜSING & MAX HACKE für das STUDIERENDENHAUS DER TU BRAUNSCHWEIG:

Besonders beeindruckt war die Jury von dem wundervoll leichten, offenen Studierendenhaus auf dem Campus der Technischen Universität. Die filigrane Struktur des Gebäudes ist zudem äußerst nachhaltig, denn die Stahl-Glas-Konstruktion ist vollständig demontier- und wiederverwendbar. Zur Vorgeschichte gehört ein ungewöhnliches und nachahmenswertes Wettbewerbsverfahren, das an der Architektur fakultät unter den wissenschaftlichen Mitarbeitenden ausgeschrieben und selbst organisiert wurde.

Seit 2007 werden mit dem DAM Preis jährlich herausragende Bauten in Deutschland ausgezeichnet. 2024 wird der Preis vom Deutschen Architekturmuseum (DAM) bereits zum achten Mal in enger Zusammenarbeit mit **JUNG als Kooperationspartner** vergeben.

### **DIE LONGLIST**

Für die **Longlist des DAM Preis** nominiert wurden 104 Bauwerke aus Deutschland, die aus einer umfangreichen Recherche stammen, an der ein Beirat aus Experten beteiligt war. Dieser bestand aus Christina Beaumont, Uwe Brösdorf, Matthias Dreßler, Florian Fischer, Gerhard Greiner, Florian Heilmeyer, Christian Holl, David Kasperek, Gert Lorber, Katharina Matzig, Elina Potratz, Ilka Ruby, Dilek Ruf, Heiner Stengel, Finn Warncke und Uta Winterhager. Außerdem wurden Projekte von den Architektenkammern der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Thüringen vorgeschlagen. Grundsätzlich bestand für die Nominierung der Bauten keine Einschränkung auf eine bestimmte Bautypologie, Mindestgröße oder Bausumme. Die nominierten Bauwerke für den DAM Preis 2024 sollten zwischen Ende 2021 und Frühjahr 2023 fertiggestellt sein.

Neu seit 2017 ist, dass alle Bauten dieser Nominierungsliste, geographisch sortiert, jährlich im **Architekturführer Deutschland** vorgestellt werden. Die Ausgabe 2024, von DOM publishers verlegt, ist bereits im Handel. Gleichzeitig ist die Longlist auch im Internet unter **dam-preis.de** einsehbar. Über die Jahre entsteht so zusätzlich ein digitales Archiv bemerkenswerter Gebäude in Deutschland.

### **DIE SHORTLIST**

Eine Expertenjury unter Vorsitz von Barbara Ettinger-Brinckmann bestimmte aus dem Feld der Longlist **24 Projekte** für die engere Wahl der **Shortlist zum DAM Preis 2024**. Eine Auswahl von zwei Bauten deutscher Architekten im Ausland kommt außer Konkurrenz hinzu.



Knapp die Hälfte der Bauten sind Projekte am und mit dem Bestand, was häufig auch umfassende Renovierungen einschließt. Da wird ein Museum im Zuge seiner Generalsanierung reorganisiert und erhält neue lichte Raumfolgen, eine Schule im Duktus des Bestands ergänzt, eine ehemalige Bahnverwaltung durch Umbau zu modernen Büros und ein ehemaliges Spezialitätenrestaurant entrümpelt und zur luftigen Mehrzweckhalle. Flexibilität ist ein anderes wichtiges Thema, sei es, mit Wohnungszuschnitten auf verschiedene Lebensformen zu reagieren oder – noch offener – zwischen unterschiedlichen Nutzungen zu wechseln, wenn ein zunächst als Bürobau geplantes Haus mit wenig Aufwand in ein Wohngebäude umgebaut werden kann. Den zumindest temporär beliebten Rückzug aufs Land spiegeln drei höchst individuelle Ferienhäuser.

### **DIE FINALISTEN**

Auf einer gesonderten Juryfahrt Ende August 2023 wurden die fünf gewählten finalen Bauensembles von der Jury vor Ort besichtigt:

FLORIAN NAGLER ARCHITEKTEN - Dante II, München

GUSTAV DÜSING & MAX HACKE - Studierendenhaus der TU Braunschweig

INNAUER-MATT ARCHITEKTEN - Kunstraum Kassel

JUNE<sup>14</sup> MEYER-GROHBRÜGGE & CHERMAYEFF - Baugruppe Kurfürstenstraße, Berlin

NALBACH + NALBACH - Kantgaragenpalast, Berlin

### **DIE BAUTEN IM AUSLAND**

Nicht in der Auswahl für den DAM Preis, aber seit vielen Jahren ein fester Bestandteil dieser Übersicht zur deutschen Gegenwartsarchitektur, sind die Bauten von Architekturbüros aus Deutschland in anderen Ländern: Sie befinden sich dieses Mal in Holland und Mexiko. Ersteres ist ein langgestrecktes Wohnhaus für eine Familie am Rand von Venray, das sowohl mit der regionalen ländlichen Bautypologie als auch mit Bezügen zu barocken Lustschlössern spielt. In Mexikos Hauptstadt ist unter Einbeziehung der historischen Fassade und der lokalen Hofhausstradition ein Mehrfamilienhaus entstanden.



## DAM PREIS 2024 – PREISTRÄGER

### GUSTAV DÜSING & MAX HACKE **Studierendenhaus der TU Braunschweig**

Das Bauwerk auf dem Campus der TU Braunschweig ist einem Wettbewerb zu verdanken, der 2015 unter den wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Architektur-Fakultät initiiert wurde, um dringend notwendige Arbeitsplätze für Architekturstudierende zu schaffen. Die Idee dahinter war, innerhalb des geschützten Rahmens des Fachbereichs dem Architekturnachwuchs eine Chance zu bieten, da kaum noch offene Architekturwettbewerbe existieren und sich die jungen Architekten und Architektinnen nicht mehr bewähren können. Etwa 20 Assistentinnen und Assistenten nahmen teil, die Arbeit von Gustav Düsing und Max Hacke wurde von der Jury ausgewählt und mithilfe eines lokalen Ingenieurbüros auch realisiert.

Inzwischen steht das Gebäude allen Studierenden offen. Als Bauplatz wurde ein exponiertes Areal gegenüber dem Audimax auf einer Wiese entlang des Flussufers der Oker bestimmt. Das etwa 1.000 Quadratmeter große zweigeschossige Haus mit Arbeitsplätzen für bis zu 160 Studierende ist ein liches, leichtes und filigranes Bauwerk aus weißem Stahlgestänge und Glas. Es überzeugt mit seiner technischen Raffinesse, bei gleichzeitig hoher Abstraktion und visueller Reduktion. Das weit auskragende Dach überspannt die außenliegenden Treppen und im Obergeschoss einen balkonartigen Umlauf, der die Arbeitsplätze in den Außenraum erweitert. Ein außenliegender Sonnenschutz ist überflüssig. Diagonale Kreuze zur Aussteifung sucht man ebenfalls vergebens. Diese Aufgabe übernehmen der massive Kern und die einläufigen Stahltreppen, die nicht einfach angelehnt, sondern kraftschlüssig verbunden sind. Sonnengelbe Vorhänge als Raumteiler sind die einzigen kräftigen Akzente in der ansonsten von Weiß- und Grautönen dominierten Farbpalette.

Die Konstruktion ist mit zehn Zentimeter dünnen Stahlrohren und einem eigens entwickelten Knotenpunkt, ohne zusätzliche Konstruktion für die angeschraubte Fassade und mit integrierter Verkabelung meisterhaft. Darüber hinaus ist das Gebäude eines der seltenen realisierten Beispiele für zirkuläres Bauen, denn keine Verbindung wurde geklebt, sondern ausschließlich revidierbar geschraubt. Außerdem beantwortet das Stahl-Glas-Haus viele wichtige Fragen an das Bauen von heute: Wie wollen wir arbeiten? Wie sehen die »Dritten Orte« aus, weder allein dem Wohnen noch dem Arbeiten vorbehalten, dafür Orte der Interaktion und des Zusammentreffens? Wer organisiert solch ein Zusammensein, welche Art von Gruppen bilden sich heraus? Das alles lässt sich hervorragend im Studierendenhaus beobachten, das gern und fast immerzu genutzt wird: an sieben Tagen von 8 bis 22 Uhr.

Und schließlich ist das Studierendenhaus von einer modernen, funktionalistischen Schönheit aus selbstverständlichen Details, aus einer reduzierten Materialität und einer intuitiven Lowtech-Haustechnik, wie etwa der mechanischen Durchlüftung, dem zentralen Dachoberlicht und den Klappflügeln in der Glasfassade. Ein Haus, das nebenbei alle zeitgenössischen Probleme von Energieeinsparung, Sonneneinstrahlung bis hin zur Reversibilität und Wiederverwendbarkeit löst.

*(Originaltext: Peter Cachola Schmal)*



## Stimmen aus der Jury

»Die Qualität des Projekts liegt in der Entwicklung eines modularen, integrativen und filigranen Konstruktionssystems, das durch die spielerische Kombination seiner einzelnen Elemente den Studierenden ein vielfältiges Raumangebot anbietet und dem allseitig offenen Pavillon einen zarten und optimistischen Ausdruck verleiht.«

*-Alexander Fthenakis*

»Ein leichtes, luftiges, offenes Haus, in dem innen und außen, oben und unten verschmelzen, ein wunderbarer Ort zum Lernen, zusammen und allein! Proportionen und Einfügung stimmen. Mit großer Präzision und Sorgfalt sind die Details durchdacht. Ein überzeugender Raum – ein Raum als Lehrer, der mit seinem Geist und seiner Seele den Geist und die Seele der Studierenden inspirieren möge.«

*-Barbara Ettinger-Brinckmann*

»Die beiden Entwurfsverfasser schaffen mit einfachen Mitteln eine Architektur, die vielfältige Raumsituationen anbietet und dabei offen bleibt für spontane Aneignung. Das Gebäude gibt eine Antwort auf die Frage wie wir – gerade in Zeiten knapperen Wohnraums – jungen Menschen qualitätvolle öffentliche Orte des Lernens, des Austauschs und des Aufenthalts bieten können.«

*-Cordula Vielhauer*

»Das Haus fasziniert, aber weniger durch technische Innovation oder durch vordergründig zur Schau gestellte Nachhaltigkeit. Es ist diese Bescheidenheit und dieser unverschämt lässige Verzicht auf räumliche Gestaltung – ein Möglichkeitsraum zwischen Innen und Außen, ein wunderschönes Angebot!«

*-Philipp Auer*

»Mit Gustav Düsing und Max Hacke gewinnen nach SUMMACUMFEMMER (2022) erneut zwei nach 1980 geborene Architekten den DAM Preis. Beide Projekte sind das Ergebnis außergewöhnlicher Wettbewerbsverfahren, die dem bundesrepublikanischen Durchschnitt etwas entgegensetzen, der Architekten wie diesen DAM-Preis-Gewinner die Teilnahme verwehrt. Das sollte uns zu denken geben.«

*-Tobias Hönig*

»So leichtfüßig, filigran und zart wie das Braunschweiger Studierendenhaus kommt die zeitgenössische deutsche Architektur nur selten daher. Dass es Gustav Düsing und Max Hacke bei allen Normen und Vorschriften gelungen ist, ein Gebäude von solch graziler Eleganz und einladender Offenheit zu errichten, grenzt schon fast an ein Wunder. Chapeau!«

*-Dijane Slavic / Uwe Bresan*

»Eine Architektur, die sich nicht ausschließlich mit sich selbst beschäftigt, sondern der Verbesserung von Lernbedingungen widmet und sich verantwortlich zeigt: für den Umgang mit Ressourcen, für Pluralität und Diversität und dem hohen Anspruch an einem Ort der Bildung mit einer zeitgenössischen und freudvollen Antwort begegnet.«

*-Verena Konrad*

»Ein wunderbar elegantes und feines Bauwerk, das an die ersten Projekte von Richard Rogers oder Michael Hopkins erinnert. Gleichzeitig ist es nachhaltig, zirkulär und innovativ – und ein Erstlingswerk. Erstaunlich!«

*-Peter Cachola Schmal*

»Leicht und offen und gleichzeitig präsent. Unaufgeregt und gleichzeitig durchdacht. So bietet dieses Projekt den Studierenden wunderbaren Raum zum Lernen und eröffnet gleichzeitig Frei-Raum zum Entfalten.«

*-Andrea Jürges*



## **DAM PREIS 2024 – DIE FINALISTEN**

FLORIAN NAGLER ARCHITEKTEN

### **Dante II, München**

Die Überbauung des Parkplatzes am Reinmarplatz – Dante II – ist das Nachfolgeprojekt der Parkplatzüberbauung am Dantebad von 2016. Mit dem Projekt sollte zügig weiterer Wohnraum zur Verfügung gestellt werden.

Um so viele der vorhandenen Parkplätze wie möglich erhalten zu können, wurde zunächst eine Konstruktion aus Stahlbetonstützen und Unterzügen errichtet, worauf dann die eigentliche Wohnbebauung als Holzkonstruktion ruht. Das Haus berührt nur mit vier Treppenhäusern und den daran angelegten Technik- und Abstellräumen den Grund. Geparkt wird sowohl im Hof als auch unter dem Haus. Die 144 Wohnungen werden von den Treppenhäusern über Laubengänge erschlossen. Vor jeweils drei Wohnungen ist der Laubengang zu einem kleinen Erker ausgeweitet, der als Treffpunkt und Freibereich für die Bewohner dient.

Außerdem gibt es eine großzügige Dachterrasse mit Spielflächen und Liegedecks. Die Stahlbetonkonstruktion wurde in einer Kombination aus Fertigteilen und Ortbeton hergestellt. Der Holzbau wurde mit hohem Vorfertigungsgrad errichtet, wobei Wand-, Decken- und Fassadenelemente bereits mit weitestgehend fertigen Oberflächen montiert wurden. Auch die vollständig installierten Bäder reduzierten die für die Montage des gesamten Gebäudes benötigte Zeit auf ein knappes Jahr. Die farbige Fassade ist so gegliedert, dass die Konstruktion und der Montageprozess noch ablesbar sind. Das Haus fügt sich so ganz selbstverständlich in die Umgebung mit ihren überwiegend farbigen Putzbauten.

INNAUER-MATT ARCHITEKTEN

### **Kunstraum Kassel**

Die neue Ausstellungshalle wurde in den Innenhof der denkmalgeschützten Kunsthochschule, ein Bau von Paul Friedrich Posenenske, gesetzt und greift damit auf einen Standort zurück, der bereits 1962 für eine mögliche Erweiterung vorgesehen war.

Die Halle mit rund 450 Quadratmetern Ausstellungsfläche soll als studentisches »Ausstellungslabor« ebenso dienen wie zur Herstellung von großformatigen Kunstwerken. Sie kann zu allen Seiten gleichermaßen geöffnet werden, hat keine Rückseite und respektiert dadurch den Bestandsbau. Die dunkel gehaltene Fassadengestaltung setzt sich deutlich in Material und Farbe vom Gebäudebestand ab. Die überall sichtbare, vom Tragwerk klar gegliederte Gebäudestruktur ist hingegen ein deutlicher Bezug zum denkmalgeschützten Bestand. Der klare, stützenfreie Innenraum macht die gewünschten Nutzungsvarianten – von der ungeteilten Halle bis zum in zahlreiche einzelne Räume geteilten Arbeits- oder Ausstellungsbereich – möglich. Eine Besonderheit sind die im oberen Wandbereich angeordneten Lichtlinsen. Diese 864 eigens für das Projekt entwickelten gewölbten Glaselemente bringen umlaufend gleichmäßig diffuses Licht in den Innenraum.

Das Gebäude wurde als reiner Holzbau erstellt, der die heutigen energetischen und ökologischen Anforderungen insbesondere bezüglich Nachhaltigkeit erfüllt. Für die Stützen, Balken und Riegel kam Brettschichtholz zum Einsatz.

JUNE14 MEYER-GROHBRÜGGE & CHERMAYEFF  
**Baugruppe Kurfürstenstraße, Berlin**

Die Struktur des Baugruppenhauses besteht aus sechs Türmen, die sich vertikal und horizontal überschneiden. Sie folgen jeweils versetzt den beiden nicht orthogonalen Straßenverläufen und verzahnen sich durch die entstehenden Vor- und Rücksprünge mit dem Stadtraum und dessen Akteuren. Jede Wohnung hat einen sehr hohen Raum und optional mehrere niedrigere Räume, die auch zwischen den Wohnungen gemeinsam genutzt werden können. Dieses einfache Prinzip ermöglicht unendlich viele Kombinationsmöglichkeiten in Bezug auf Größe und räumliche Konfiguration.

Das Haus möchte neue Alternativen für unser Zusammenleben bieten und flexibel auf individuelle Bedürfnisse und Absprachen reagieren können, wobei die Architektur das Teilen nicht vorschreibt, sondern nur ermöglicht. Auch in den Wohnungen selbst sind die Bewohner herausgefordert, ihren Lebensstil selbst zu gestalten, da die Räume keine Nutzungen vorgeben und Privatheit auf differenzierte Weise angeboten wird. Das Haus verbindet sich nicht nur im Erdgeschoss mit der Stadt, die räumliche Verschränkung und Transparenz führen zu einer Auflösung und Verschmelzung von öffentlich und privat, von innen und außen, von Mitbewohner und Nachbar.

Die gemeinschaftlichen Gartenflächen im Hof und auf dem Dach wurden frei von den üblichen Infrastrukturen gehalten, um besonders qualitätsvolle Räume zu schaffen. Das Haus ist aus wenigen robusten Elementen gebaut, wobei besonders auf einen sparsamen Materialeinsatz und eine simple Konstruktion geachtet wurde.

NALBACH + NALBACH  
**Kantgaragenpalast, Berlin**

Die Kantgarage gilt als Deutschlands bedeutendste Großgarage der Zwischenkriegsmoderne und als die älteste mit Doppelhelix in Europa. Das Treppenhaus im französischen Schloss Chambord war das Vorbild für die Doppelhelix-Betonwendelrampe, bei der sich der Gegenverkehr niemals begegnen konnte. Die Stellplatz-Boxen hatten abschließbare Falt-Drehtore der Firma Heinrichs.

Im Jahr 2013 drohte der Abriss der Hochgarage. Das denkmalpflegerische Grundkonzept für die Sanierung beruht auf dem möglichst umfangreichen Erhalt der Originalsubstanz. Auf den Rampen können heute als »Art Walk« wechselnde Ausstellungen präsentiert werden. Der Stahlbetonskelettbau mit einer Deckenstärke von nur elf Zentimetern ist mit Mauerwerk ausgefacht und im historischen Sinne konstruktiv ablesbar. Sämtliche tragende Elemente wurden mit zwei Zentimeter starkem Betonputz versehen. Die historische Befahrbarkeit aller Geschosse ist optisch durch die Glastürelemente am Ende der Rampen erlebbar.

Das sanierte Gebäude ist von dem Gedanken durchwoben, die alten Funktionen ablesbar zu erhalten und dennoch neues Leben in einer neuen Funktion zu ermöglichen. Der alte Boden erinnert an die alte Fahrbahn, die gesamte Farbgebung innen und außen wurde gemäß dem Farbbefund wiederhergestellt. Die Originalfassade an der Kantstraße wurde komplett ausgebaut, werkseitig restauriert und mit transluzentem historischen Drahtglas versehen. Das Filigrane der Profile der Einfachverglasung wurde vollkommen erhalten. Eine zweite gläserne Fassade im Inneren übernimmt dagegen die technischen Anforderungen aus der neuen Nutzung.



## ÜBERSICHT DER AUSGESTELLTEN BAUTEN

AFF ARCHITEKTEN

Lew-Tolstoi-Schule, Berlin

AMUNT ARCHITEKTEN MARTENSON UND NAGEL THEISSEN

TRENT – Haus am See, Westerau

ANDREAS FERSTL ARCHITEKTEN

Kohlektiv, Nürnberg

ARGE BÜRO DANTELE / BUERO KOFINK SCHELS

Mehrgenerationenhaus, Kranzberg

BARKOW LEIBINGER

B:HUB, Berlin

BRÜCKNER & BRÜCKNER

Neugestaltung Diözesanmuseum, Freising

DIETRICH | UNTERTRIFALLER ARCHITEKTEN

TUM Campus im Olympiapark, München

FLORIAN NAGLER ARCHITEKTEN **FINALIST**

DANTE II, München

FLORIAN NAGLER ARCHITEKTEN

Genossenschaftliches Wohnen, Bad Aibling

FRÖHLICH GASSNER ARCHITEKTEN

Kleine Bleibe, Montabaur-Reckenthal

GUSTAV DÜSING & MAX HACKE **PREISTRÄGER**

Studierendenhaus der TU Braunschweig

INNAUER-MATT ARCHITEKTEN **FINALIST**

Kunstraum Kassel

JUNE14 MEYER-GROHBRÜGGE & CHERMAYEFF **FINALIST**

Baugruppe Kurfürstenstraße, Berlin

KO / OK

Doppelgiebel, Leipzig

MODULORBEAT

Blaue Stunde, Berlin

NALBACH + NALBACH **FINALIST**

Kantgaragenpalast, Berlin



DAM Preis 2024 – Die 26 besten Bauten in/aus Deutschland

Frankfurt am Main, 26.01.2024

---

NAUMANN WASSERKAMPF ARCHITEKTEN  
Parktoilette im Park an der Ilm, Weimar

NO W HERE ARCHITEKTEN | DESIGNER  
Sanierung Wohnhaus Egon Eiermann, Baden-Baden

PETER HAIMERL . ARCHITEKTUR  
Internationale Musikbegegnungsstätte Haus Marteau, Lichtenberg

PRAEGER RICHTER ARCHITEKTEN  
Ausbauhaus Südkreuz, Berlin

RAUMSTATION ARCHITEKTEN  
Derzbachhof, München

STAAB ARCHITEKTEN  
Casals Forum – Musikquartier Kronberg im Taunus

STUDIO SOZIA  
TINA, flexibles Büro- und Wohngebäude, Breisach am Rhein

TRUTZ VON STUCKRAD PENNER ARCHITEKTEN  
Zweigeschossige Dachaufstockung eines denkmalgeschützten Ensembles, Hamburg

#### **ARCHITEKTUREXPORT**

AMUNT MARTENSON + ROKOKORELEVANZ  
Boerderette, Venrey, Niederlande

ZELLER & MOYE  
La Ribera, Mexico-City, Mexico



DAM Preis 2024 – Die 26 besten Bauten in/aus Deutschland

Frankfurt am Main, 26.01.2024

## JURY DAM PREIS 2024

Philipp Auer (Auer Weber, Gewinner DAM Preis 2023, Preisrichter)  
Uwe Bresan (Architektur Media Management JUNG, Preisrichter)  
Barbara Ettinger-Brinckmann (Architektin, Preisrichterin - Juryvorsitz)  
Alexander Fthenakis (Fthenakis Studio für Architektur, Shortlist DAM Preis 2023, Preisrichter)  
Tobias Hönig (1/6 c/o now (Berlin), Shortlist DAM Preis 2023, Preisrichter)  
Andrea Jürges (Stellvertretende Direktorin DAM, Preisrichterin)  
Verena Konrad (Direktorin vai Vorarlberger Architektur Institut, Preisrichterin)  
Peter Cachola Schmal (Direktor DAM, Preisrichter)  
Dijane Slavic (Architektur Media Management JUNG International, Preisrichterin)  
Cordula Vielhauer (Architekturjournalistin, Preisrichterin)

Yorck Förster (Freier Kurator DAM, Vorjury / Stellvertreter)  
Christina Gräwe (Freie Kuratorin DAM, Vorjury / Stellvertreterin)

## PUBLIKATIONEN



### ARCHITEKTURFÜHRER DEUTSCHLAND 2024

Yorck Förster, Christina Gräwe, Peter Cachola Schmal (Hg.)  
Erschienen bei DOM publishers, Berlin / 2023

Softcover, 135 × 245 mm, 224 Seiten, 350 Abbildungen  
Deutsch  
ISBN: 978-3-86922-883-9

Im Museumsshop online und im Buchhandel erhältlich für 28,- EUR.



### DEUTSCHES ARCHITEKTUR JAHRBUCH 2024

Yorck Förster, Christina Gräwe, Peter Cachola Schmal (Hg.)  
Erschienen bei DOM publishers, 2024

256 Seiten, 220 × 280 mm, 400 Abbildungen  
Leinenhardcover, Deutsch/Englisch  
ISBN: 978-3-86922-884-6

Im Museumsshop und im Buchhandel erhältlich für 38,- EUR.



DAM Preis 2024 – Die 26 besten Bauten in/aus Deutschland

Frankfurt am Main, 26.01.2024

## IMPRESSUM

### **DAM Preis 2024 – Die 26 besten Bauten in\aus Deutschland**

veröffentlicht im Deutschen Architektur Jahrbuch 2024

#### **27. Januar – 28. April 2024**

Eine Ausstellung des Deutschen Architekturmuseums (DAM) im DAM OSTEND  
im Auftrag des Dezernats für Kultur und Wissenschaft, Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main

Direktor Peter Cachola Schmal

Stellvertretende Direktorin Andrea Jürges

Kurator/Kuratorin Yorck Förster, Christina Gräwe

Grafik DOM publishers, Berlin, Nicole Wolf

Künstler DAM Preis-Statuette Harald Pompl

Einladungskarte, Plakat und Banner Gardeners, Frankfurt am Main

Führungen Yorck Förster

Vermittlungsprogramm Rebekka Kremershof, Confiyet Aydin

Registrar Wolfgang Welker

Ausstellungsaufbau Hans Brückner, Caroline Krause, Anke Mentz, Daniel Savari, Jörn Schön, Ömer Simsek unter der Leitung von Christian Walter

Produktion Ausstellungstafeln inditec, Display & Messegestaltung GmbH, Bad Camberg

Haustechnik Giancarlo Rossano, Daniel Sarvari, Milan Dejanov

Sekretariat und Verwaltung Inka Plechaty, Jacqueline Brauer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Brita Köhler, Anna Wegmann (DAM) / Uwe Bresan, Dijane Slavic (JUNG)

Partner: **Deutsches Architekturmuseum (DAM) und JUNG**

#### **JUNG – Fortschritt als Tradition**

JUNG steht weltweit für zeitloses Design und zukunftsorientierte Gebäudetechnik. Seit mehr als 100 Jahren sind Innovation, Leidenschaft und Präzision wegweisend für die Produktentwicklungen. Licht, Beschattung, Klima, Energie, Sicherheit, Türkommunikation und Multimedia – JUNG Systeme bieten die passende Lösung für jede Anforderung. Ästhetisches Design verschmilzt dabei mit intelligenter Smart Home- und Smart Building-Technologie. Die Produkte werden zu 90 Prozent in Deutschland gefertigt, belegt durch das TÜV Nord Prüfsiegel „Made in Germany“. Mit dem Bekenntnis zur Produktion in Deutschland setzt JUNG zugleich auch auf nachhaltige und ressourceneffiziente Herstellungsprozesse. Der Teamgeist und die Verbundenheit der über 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland sowie in den 20 Tochterunternehmen und über 70 Vertretungen in Europa, dem Nahen und Mittleren Osten, in Asien und Nordamerika tragen maßgeblich dazu bei, den Anspruch „Fortschritt als Tradition“ mutig und kreativ in die Tat umzusetzen.

Seit 2017, nunmehr im achten Jahr, zeichnet JUNG als enger Kooperationspartner des Deutschen Architekturmuseums (DAM) im Rahmen des 2007 begründeten DAM Preises jährlich herausragende Bauten in Deutschland aus.

JUNG ♥



DEUTSCHES  
ARCHITEKTURMUSEUM

JUNG

DAM Preis 2024 – Die 26 besten Bauten in/aus Deutschland

Frankfurt am Main, 26.01.2024

## BEGLEITPROGRAMM

### Ausstellungsführungen mit Yorck Förster

immer samstags und sonntags, 15 Uhr

Weiter Informationen zum Preis unter: [www.dam-preis.de](http://www.dam-preis.de)



Pressefotos zur Vorankündigung und für die Dauer der Ausstellung unter [dam-online.de/presse](http://dam-online.de/presse)

Kontakt:

### DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hedderichstraße 108-110 \ 60596 Frankfurt am Main \ Germany (Postanschrift während der Sanierung)

[presse.dam@stadt-frankfurt.de](mailto:presse.dam@stadt-frankfurt.de) \ [dam-online.de](http://dam-online.de)

### Brita Köhler, Dipl.-Ing.

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0)69 212 36318 \ M +49 (0)151 50921704 \ [brita.koehler@stadt-frankfurt.de](mailto:brita.koehler@stadt-frankfurt.de)

### Anna Wegmann

T +49 (0)69 212 36318 \ [anna.wegmann@stadt-frankfurt.de](mailto:anna.wegmann@stadt-frankfurt.de)

### JUNG

Architektur Media Management

### Dijane Slavic, Dipl.-Ing.

M +49 (0)170 2711528 \ [d.slavic@jung.de](mailto:d.slavic@jung.de)

### Dr. Ing. Uwe Bresan

M +49 (0)175 4313735 \ [u.bresan@jung.de](mailto:u.bresan@jung.de)